

Inhalt

Danksagung	11
Einleitung	13

Xenographie

1 Zur Geschichte der europäischen Fremdwahrnehmung	21
1.1 Die Frage nach dem Fremden als Frage nach der eigenen Geschichte	21
1.2 Bilder des Fremden in der Geschichte Europas	23
1.3 Die Neue Welt – ein Paradigma der Begegnung mit Fremden	31
1.3.1 Todorovs Taxinomie der Verkennung	31
1.3.2 Verkennung als Grundlage einer Ethnologie des Eigenen	36
1.4 Typologien der Fremdwahrnehmung	39
1.5 Exotismus als Grundstruktur verkennender Fremdwahrnehmung	46

Xenosophie

2 Philosophische Explikation des Problems der Fremdheit.	
Husserl und Husserl-Kritik	51
2.1 Phänomenologie als Ausgangspunkt der Diskussion über das Fremde	51
2.2 Skizze zu Husserls Theorie der Intersubjektivität	53
2.3 Optimierende Husserl-Deutungen zur Vermeidung der Aporie der Ähnlichkeitsthese	58
2.4 Eurozentrismus als Konsequenz der Intersubjektivitätstheorie	63
2.5 Der transzendente Fehlschluß – Kritik an der Transzendentalität im Rahmen der Frage nach dem Fremden ..	68
2.6 Andersheit als inszenierte Fremdheit	70
3 Vom Anderen zum Fremden. Waldenfels und die Fremdheit der Ordnungen	73
3.1 Das Zwischenreich des Dialogs	75
3.2 Ordnung im Zwielficht	86
3.3 Antwortregister	100
3.4 Kritik an der Waldenfelschen Konzeption und Eröffnung der Perspektive auf einen Begriff der Fremdheit	110
4 Fremdheit als Widerspruch	117
4.1 Phänomenologischer Neuanatz im Bereich des Vorprädikativen	117

4.2	Widerspruch vs. Widerstand und Widerstreit.....	123
4.3	Dimensionen der Fremdheit	130
5	Deutungsmuster für das vertikale Fremde	139
5.1	Das Unheimliche oder die Tiefenhermeneutik	140
5.2	Das Numinose oder die Transzendenzhermeneutik.....	143
5.3	Der Relativismus oder die Anti-Hermeneutik	146
5.4	Die Ambivalenz oder die Nicht-Hermeneutik.....	149
6	Das Subjekt als strukturdeterminiertes Wesen. Tiefenhermeneutik am Beispiel der Traumdeutung Freuds	153
6.1	Symptome, Indizien, Rätsel: Das Fremde als verdeckende Oberfläche einer Eigentlichkeit	154
6.2	Die Konstruktion einer Tiefenstruktur: Eine Expedition in das 'innere Ausland'	159
6.3	Ökonomie des Seelenlebens und Beseitigung der Fremdheit.....	161
6.4	Die Verschiebung der Fremdheit.....	164
6.5	Die Universalisierung der Tiefenstruktur und der Exotismus	167
6.6	Stadien der individuellen Entwicklung als Stufenbau der Kulturen	174
6.7	Tiefenhermeneutik und Nicht-Hermeneutik.....	178
7	Subjektivität im Angesicht eines transzendenten Wesens. Transzendenzhermeneutik am Beispiel von Rudolf Otto und Martin Buber.....	182
7.1	Rudolf Ottos Begriff des Numinosen als Grundlegung der Transzendenzhermeneutik.....	184
7.2	Martin Bubers Dialogismus als philosophische Durchführung des transzendenzhermeneutischen Programms.....	189
7.2.1	Die Du-Beziehung und die Es-Beziehung.....	189
7.2.2	Intentionalität vs. teilhabende Veranlagung.....	193
7.2.3	Dialogismus als Eschatologie.....	197
7.2.4	Die im Urgrund aufgehobene Fremdheit des Mitmenschen.....	198
7.3	Transzendenzhermeneutik und Nicht-Hermeneutik	200
7.4	Exkurs: Ästhetische Erfahrung als Residuum der Transzendenzhermeneutik. Eine Skizze.....	203
8	Das Verschwinden des Subjekts in den Zwischenräumen der Struktur. Anti-Hermeneutik als mögliche Konsequenz des postmodernen Diskurses	209
8.1	Der Ausgangspunkt anti-hermeneutischer Kritik	209
8.2	Die Kritik am Subjekt.....	211
8.2.1	Subjektdestruktion als Konsequenz der Tiefenhermeneutik	211
8.2.2	Subjekt-Kritik als Konsequenz der Transzendenzhermeneutik.....	213
8.2.3	Die Struktur, das System, die Zeichen: das Subjekt als Produkt der Differenzen	213
8.3	Die Erweiterung der Subjekt-Kritik auf Signifikate überhaupt	215
8.3.1	Die Auflösung der Zeicheneinheit	215
8.3.2	Die Auflösung des Sinns	218

8.4	Von der Einheit zur Differenz: Die Totalisierung vertikaler Fremdheit.....	219
8.5	Differenz als Pluralität von Diskursen.....	220
8.6	Das Dilemma einer Ethik im Widerstreit pluraler Systeme.....	223
8.7	Die Bejahung des Widerstreits als Spiel unschlichtbarer Konflikte.....	229
8.8	Anti-Hermeneutik und Nicht-Hermeneutik.....	236
9	Der Vorbehalt des Fremden und das Verstehen des Anderen.	
	Nicht-Hermeneutik als habituelle Epoché – eine Zusammenfassung	238
9.1	Die nicht-hermeneutischen Aspekte aus den Vorkapiteln	238
9.1.1	Die Herleitung des nicht-hermeneutischen Vorbehalts	238
9.1.2	Die Anwendung des Vorbehalts auf die Deutungsmuster.....	239
9.2	Konsequenzen aus den Überlegungen zu einer Nicht-Hermeneutik	240
Xenologie		
10	Ausblicke auf eine Xenologie als Wissenschaft vom Fremden	243
10.1	Erster Ausblick:	
	Methodisierung der Xenosophie als Übergang zu einer Xenologie	244
10.1.1	Der phänomenologische Schritt: Das Absehen vom Verstehen als Beschreibung einer Situation der Fremdbegegnung	245
10.1.2	Der anti-hermeneutische Schritt: Das Aufsuchen der vertikalen Momente einer Fremderfahrung.....	246
10.1.3	Der tiefenhermeneutische Schritt: Analyse des Eigenen, dem das Fremde begegnet.....	247
10.1.4	Die Prüfung auf den nicht-hermeneutischen Vorbehalt: Bewahrung der Differenz zwischen Andersheit und Fremdheit.....	248
10.1.5	Der transzendenzhermeneutische Schritt: Der Fortgang des Verstehens	248
10.2	Zweiter Ausblick:	
	Die Postulate für eine interkulturelle Ethik: Handlung und Habitus	250
10.2.1	Die ethische Situation als Situation der Fremdheit	251
10.2.2	Die Situation der Fremdheit als ethische Situation	252
10.2.3	Der doppelte ethische Anspruch in einer Situation der Fremdheit....	253
10.2.4	Ethik und Ästhetik der Fremdheit	254
10.2.4.1	Ästhetische Erfahrung als Fremderfahrung.....	254
10.2.4.2	Fremderfahrung als ästhetische Erfahrung.....	258
10.2.5	Handlung und Habitus oder: Ästhetisierung der Ethik und Ethisierung der Ästhetik.....	258
Epilog	261
Liste der verwendeten Kürzel.....		265
Literaturliste		267